

## Graubünden

Polizei warnt  
vor Betrügern

**In den letzten Tagen und Wochen ist der Kantonspolizei Graubünden vermehrt gemeldet worden, dass Personen auf der Strasse Besteck und Kochtöpfe zu überhöhten Preisen verkaufen. Es wird zur Vorsicht geraten.**

Die Unbekannten werden als sehr gepflegt auftretende Personen beschrieben, die heftig auf potenzielle Kunden einreden. Sie bieten Messer, Löffel und Kochtöpfe im Set an und verlangen dafür mehrere Hundert bis Tausend Franken. Die Qualität der Ware wird von den Käufern unterschiedlich beurteilt, daher kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob es sich um minderwertige Messer und Töpfe handelt. Die Kantonspolizei Graubünden rät trotzdem zu vorsichtigem und überlegtem Handeln, denn die Ware wird in sehr grosser Anzahl verkauft. So wurden zum Beispiel ein 72-teiliges Besteckset oder ein zwölfteiliges Kochtopfset angeboten. Aufgefallen sind die Verkäufer zwischen Thusis und Landquart, aber auch im Bündner Oberland. (pd)

## Tschierv

Tödlicher  
Töffunfall am  
Ofenpass

Ein Motorradlenker fuhr von Zernez kommend in Richtung Val Müstair. Als er auf der Passhöhe ankam, bemerkte er den aus der Gegenrichtung kommenden Personenwagenlenker mit seinem Fahrzeug. Dieser lenkte sein Fahrzeug samt Transportanhänger vor dem dortigen Parkplatz links in einen Feldweg und querte so die Fahrbahn des Motorradfahrers. Das durch den Motorradfahrer eingeleitete Brems- und Ausweichmanöver gelang nicht. Dabei kam es zwischen den beiden Fahrzeugen zu einer heftigen seitlichen Kollision. Der Zweiradfahrer wurde so schwer verletzt, dass er noch auf der Unfallstelle verschied. Am Motorrad entstand Total- und am Personenwagen erheblicher Sachschaden. Eine Untersuchung wurde eingeleitet. (pd)

## Landquart

## Kinder begeistert von Feuerwehr

Um die Arbeit der Feuerwehr den Kleinsten vorzustellen, hat die Stützpunktfeuerwehr Landquart am vergangenen Samstag, im Rahmen des Pro Juventute Ferienpasses, 63 Kinder aus den beiden Kreisen Fünf Dörfer und Herrschaft im Feuerwehrdepot Waldau in Landquart willkommen geheissen. An vier Arbeitsposten sind die Kleinen in die Arbeiten der Feuerwehr, von der Alarmierung bis zum Einsatz, eingeweiht worden und durften selbstverständlich auch Hand anlegen.

Kommandant Peter Cadalbert und sein Stellvertreter Michael Huber zeigten sich am Schluss der sechsstündigen Veranstaltung überrascht ob der Begeisterung der Mädchen und Buben. Bei schönstem Wetter folgten sie aufmerksam den Ausführungen der 18 im Einsatz stehenden Feuerwehrleute und setzten das Gehörte dann auch sehr wirkungsvoll in die Tat um.

## Rettung eines Teddybären

Beim ersten Posten unmittelbar neben dem Feuerwehrlokal wurde die mächtige Drehleiter erklärt und die Kinder hatten die Möglichkeit sich im Rettungskorb rund dreissig Meter in die Höhe hieven zu lassen. Posten zwei bildete dann die Rettung eines Teddybären mittels Auszugsleiter. Bei beiden Posten wurden die Kinder von den Feuerwehrleuten in vorbildlicher Art und Weise gesichert.

Speziell dann der Posten drei: Hier galt es mit Hilfe des Tanklöschfahrzeuges (TLF) einen Brand zu



Über eine Sprossenleiter wurde dieser Teddybär, stellvertretend für ein Tier oder gar einen Menschen, gerettet.



Kommandant Peter Cadalbert (rechts) und sein Stellvertreter Michael Huber überreichen den Kindern ein wohlverdientes Diplom.

löschen. Bevor es aber ans «Eingemachte» ging, musste ein wenig Theorie gebüffelt werden. Erstaunlich, mit welchem Interesse die Kinder den Ausführungen des Referenten folgten. Erst dann hiess es Feuerwehrjacke überziehen, Helm aufsetzen und Wendrohr ergreifen.

Nach einem Lunch im Feuerwehrdepot, freundlicherweise gesponsert von verschiedenen Firmen, verschob sich ein Teil der Kinder auf das Areal der Ziegelfabrik Landquart. Hier wurde auf spielerische Weise der Einsatz der Feuerwehr von der Alarmierung bis hin zum Einsatz geübt.

## Vom Alarm zum Einsatz

Vorerst führte Adrian Graf, seines Zeichens Landquarter Schulinspektor, die Kinder ein, wie und warum es überhaupt zu der Alarmierung der Feuerwehr kommen kann. Einige Kinder kannten tatsächlich die Nummer 118, mit welcher die Feuerwehr bekanntlich alarmiert werden kann. Adrian Graf zeigte dann auf, was eine Alarmierung durch einen Betroffenen oder einen Zeugen beinhalten sollte. An einem zweiten Posten wurde dann die Feuerwehrzentrale demonstriert, wobei die Kinder sich sicher über die Telefone mit Wählscheibe gewundert haben dürften. Dann ging es darum, einen Schlauch am Hydranten anzuschliessen und über Hindernisse zu verlegen. Dann hiess es «Wasser marsch» und mit dem Wendrohr wurden Kessel von einer Bank im hohen Bogen weggespritzt.



Ein mulmiges Gefühl im Rettungskorb der Drehleiter dreissig Meter über Grund.

Fotos: B. Hunger

Eine zweite Gruppe fuhr mit einem improvisierten Einsatzfahrzeug (hergestellt aus einem Rollator), versehen mit Blaulicht und Martinshorn, einen Hindernisparcours ab, um zum Einsatzort zu gelangen. Hier war mit einer Kesselspritze punktgenau zu zielen und über einen Trichter ein Rohr mit Wasser zu füllen. Ein Gaudi für die jungen «Feuerwehrleute»... Und die Kinder kehrten nicht ohne ein Diplom nach Hause. Dieses wurde ihnen nämlich im Beisein zahlreicher dankbarer Eltern von den teilhabenden Männern und Frauen der achzigköpfigen Stützpunktfeuerwehr Landquart überreicht. (hu)